

24.05.2012



Foto: yvart - Fotolia.com

**Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald lädt ein zur deutsch-polnischen Ausstellung „Telemedizin Euroregion POMERANIA“. Teil dieses EU-Förderprogrammes ist auch ein "Tele-Ophthalmologie-Projekt" in Kooperation mit der Universitätsaugenklinik.**

Was empfinden Menschen, wenn sie im Krankenhaus auf ihre Diagnose warten? Wie erleben die Mitarbeiter den Klinikalltag mit all seinen individuellen Schicksalen? Welche Sorgen, Ängste und Hoffnungen bewegen die Akteure und Patienten in den Kliniken? Angela Fensch, eine Künstlerin aus der Uckermark, hat an neun deutschen und polnischen Klinikstandorten Fotos von Patienten,

Angehörigen, Ärzten und Pflegekräften aufgenommen und versucht, die Gefühlswelt der Menschen in ihrer ruhigen Würde einzufangen.

Das Projekt ist Teil der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Telemedizin Euroregion POMERANIA. „Wir wollten mit der Ausstellung die menschliche Seite hinter dem Fördervorhaben und modernster High-Tech-Technik zeigen“, sagte der Vorsitzende des Telemedizin Euroregion POMERANIA e.V., der Greifswalder Radiologe Prof. Norbert Hosten. „Schließlich steht der Mensch im Fokus der größten telemedizinischen Modellregion in Europa.“ Teile der Ausstellung wurden bereits im Rahmen der Deutsch-Polnischen Medientage vom 14. bis 16. Mai im Schweriner Schloss gezeigt.

Das INTERREG IV A-Programm der Europäischen Union verfolgt mit dem grenzüberschreitenden Projekt „Telemedizin Euroregion POMERANIA“ das Ziel, die medizinische Versorgung in dem dünn besiedelten Fördergebiet zu verbessern. Seit 2002 finanziert die EU Telemedizin-Projekte in Vorpommern. Wegen des Erfolgs, so teilt die Universität mit, wurde die Förderung schrittweise erweitert. Seit zwei Jahren werde die neue Etappe der Modellregion mit 35 Kliniken in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Polen mit 11,4 Millionen Euro unterstützt und auf weitere medizinische Fachbereiche ausgeweitet. Dies umfasse unter anderem die Tele-Ophthalmologie, Tele-HNO, das Tele Stroke Network sowie die Teleurologie und Teleneurochirurgie.

Die Zielsetzung des Tele-Ophthalmologie-Projektes besteht laut Beschreibung des medizinischen Inhaltes darin, dass in Krankenhäusern ohne Augenarzt Spaltlampenbilder per Datenübermittlung an einen Ophthalmologen der Universität Greifswald übertragen und von diesem am Monitor für Diagnostik und Therapie fachlich beurteilt werden.

Bereits seit Jahren wird am Universitätsklinikum Greifswald das interdisziplinäre Teletonometrie-Projekt Mecklenburg-Vorpommern (MV) durchgeführt. Seitens der Augenklinik sind Prof. Frank Tost, Dr. Clemens Jürgens und Dipl. Phys. Rico Großjohann federführend beteiligt.

Die Ausstellung wird am Dienstag, 29. Mai, um 19 Uhr im Bürgerschaftssaal im Rathaus der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Am Markt 1, eröffnet und ist bis zum 8. Juni im Foyer (1. Etage) des Greifswalder Rathauses zu folgenden Öffnungszeiten zu sehen: montags bis donnerstags 8. bis 18 Uhr, freitags 8 bis 16 Uhr.

Informationen: <http://www.telepom.eu/8.html> <URL: <http://www.telepom.eu/8.html>>

---

#### Quellen:

- › Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald



Besuchen Sie uns auf  
**Facebook!**